

Deutschland hat Zukunft | OnlineKongress Der Beitrag synthetischer Kraft- und Brennstoffe zum Klimaschutz

Dienstag, 08. Dezember 2020 ab 18:00 Uhr, Online

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Synthetische Kraftstoffe als Baustein einer klimaneutralen Industriegesellschaft

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Weigert,
lieber Roland,

sehr geehrter Herr Abgeordneter Dr. Büchler,

sehr geehrter Herr Prof. Wasserscheid,

sehr geehrter Herr Lee,

meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserem Online-Kongress. Ich freue mich über das Interesse an unserer Veranstaltung.

Corona hat nichts an der Bedeutung des Klimaschutzes geändert: Er ist und bleibt eine der drängendsten Aufgaben unserer Zeit!

Nach wie vor haben auch wir als Bayerische Wirtschaft das Thema ganz weit oben auf unserer Agenda. So hat *unser Zukunftsrat der Bayerischen Wirtschaft* vor genau einer Woche auf einem großen Online-Kongress seine Handlungsempfehlungen zum Thema *Klima 2030. Nachhaltige Innovationen* vorgestellt.

Grundlage ist eine umfassende vbw Studie, unter anderem von der Prognos AG.

Im Fokus stand dabei die Frage, auf welche Technologien wir setzen sollten, um die Erderwärmung aufzuhalten. Insgesamt haben wir 28 Leuchtturmtechnologien identifiziert, die den weltweiten Klimaschutz voranbringen und dabei auch unsere heimische Wirtschaft stärken können. Wesentliche Querschnittstechnologien wie die Digitalisierung kommen noch dazu.

Diese hohe Bandbreite zeigt, dass es im Kampf gegen die Erderwärmung nicht die eine Patentlösung gibt. Wir brauchen deshalb Technologieoffenheit und müssen an vielen Stellschrauben drehen: Eine davon ist die Förderung synthetischer Kraft- und Brennstoffe.

Gegenwärtig stehen wir vor einem Dilemma: Wir haben uns äußerst ambitionierte Klimaziele gesteckt. Wir können aber nicht einfach einen Schalter umlegen – die Transformation ist ein

Prozess mit langen Übergangsphasen. Alles andere ist spätestens dann unrealistisch, wenn man eine globale Perspektive einnimmt.

Es wäre zum Beispiel überhaupt nicht nachhaltig, wenn wir Fahrzeuge mit Verbrennungsantrieben verschrotten, um überall sofort auf Elektroantrieb umzusteigen – obwohl die Infrastruktur selbst noch im Umbau ist. In den meisten Regionen der Welt kann sich das außerdem kaum jemand leisten.

Binnenschifffahrt und im Flugverkehr wiederum sind nur schwer elektrifizierbar. Hier fehlen am Markt noch die alternativen Antriebstechnologien.

In der energieintensiven Industrie können einige Verfahren, insbesondere Hochtemperatur-Wärme-Prozesse wie zum Beispiel die Stahlherstellung, gegenwärtig nicht elektrifiziert werden.

Eine klimaschonende Lösung liegt auf der Hand: Fossile Erzeugnisse müssen und können durch synthetische Pendanten ergänzt und ersetzt werden.

Ihre Vorteile sind bekannt:

- Sie lassen sich gut lagern, sind einfach zu transportieren und können genauso verwendet werden, wie herkömmliche flüssige Energieträger.
- Insbesondere können sie in den bestehenden Industrieanlagen und im Fahrzeugbestand eingesetzt werden. Auch die vorhandene Tankstelleninfrastruktur müsste kaum verändert werden.
- Damit könnten auch weniger effiziente ältere Verbrennungsmotoren wesentlich klimafreundlicher werden. Im Bereich der effizienten Verbrennungsmotoren könnten wir unsere großen Kompetenzen weiter gewinnbringend einsetzen.

Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass sich die industrielle Herstellung synthetischer Kraft- und Brennstoffe noch im Entwicklungsstadium befindet. Die Kosten für den Endverbraucher sind derzeit noch zu hoch. Die Regulierung hemmt Innovationen und Marktdurchdringung eher, als dass sie sie fördert.

Aus Sicht der Bayerischen Wirtschaft bedeutet Technologieoffenheit vor allem, dass wir nicht nur auf *einen* Pfad setzen, sondern für *alle* Technologien ein Level Playing Field schaffen:

- Mit einer ganzheitlichen Betrachtung, die den Lebenszyklus berücksichtigt, nicht nur das, was aus dem Auspuff kommt.
- Mit einer Gleichbehandlung aller vergleichbar emissionsreduzierenden Technologien, etwa bei Flottengrenzwerten oder Steuern.
- Und mit einer noch intensiveren Forschung und Entwicklung und vor allem auch

großen Demonstrations- und
Referenzprojekten.

Meine Damen und Herren,

nicht Ideologie, sondern Technologie ist der
Schlüssel zu einem erfolgreichen Klimaschutz.

Der Weg dorthin führt deshalb auch über
synthetische Kraft- und Brennstoffe.

Sie sind ein wichtiger Baustein, um das Ziel
einer klimaneutralen Industriegesellschaft auch
tatsächlich zu erreichen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.